



### Generalversammlung in Murg

*Nicht die statutarischen Traktanden, sondern das Zusammensein und das Kennenlernen einer sympathischen Ortsgemeinde standen an dieser Versammlung im Vordergrund.*

Die 235 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Generalversammlung wurden in Murg mit Kaffee und Gipfel empfangen. Darunter waren auch Gäste aus dem Kantonsrat, dem Schweizerischen Verband der Bürgergemeinden und Korporation sowie von befreundeten Verbänden. Zu Beginn der Versammlung wurde der Tagungsort vom Vizepräsidenten der Gemeinde Quarten und vom Ortsgemeindepräsidenten mit Bildern und einem eindrücklichen Film vorgestellt. Im anschliessenden Grusswort bedankte sich Kantonsratspräsident Paul Schlegel bei den Ortsgemeinden für ihre wertvollen Leistungen und betonte deren Wichtigkeit.

#### Statutarische Traktanden

Präsident Heini Senn führte kompetent und zügig durch die statutarischen Traktanden. Unter Geschäftsbericht 2014 wurde auch die Erarbeitung des neuen Rechnungsmodells der St.Galler Gemeinden erwähnt. Der Verband war mit Delegierten in den Arbeitsgruppen, der Fachkommission sowie im Steuerausschuss aktiv und kompetent eingebunden und konnte die Interessen der Ortsgemeinden direkt einbringen. Ein wichtiger Erfolg ist dabei die Einführung einer Ausgleichsreserve. In der 2. Stufe der Erfolgsrechnung können Überschüsse unbeschränkt dieser Reserve zugewiesen oder Entnahmen aus der Reserve verbucht werden. Die Entscheidungskompetenz liegt im Rahmen der Abnahme der Jahresrechnung bei der Bürgerversammlung.

Die weiteren Traktanden, Jahresrechnung 2014 und Voranschlag 2015, wurden ohne Wortmeldung und Gegenstimmen genehmigt. Somit kann der Verband

das neue Nationalfonds-Projekt zur Erfassung der 55'000 Flurnamen mit einem grosszügigen Beitrag unterstützen und als Hauptsponsor auftreten.

Neu in den Vorstand gewählt wurde der Diepoldsauer Georg Hutter. Er wird zusammen mit Harald Herrsche die Region unteres Rheintal vertreten.



*Neu zusammengesetzter Vorstand*

#### Start des Einbürgerungsjahres

Das kantonale Einbürgerungsjahr unter dem Motto „Mein Wohnort – Mein Bürgerort!“ wurde erfolgreich gestartet. Verschiedene Ortsgemeinden unterstützen dieses Aktionsjahr mit Vergünstigungen bei den Einbürgerungsgebühren. Diese sind jedoch an eine Mindestwohnsitzdauer geknüpft. Einige Ortsgemeinden haben bereits vor kurzem eine Einbürgerungsaktion durchgeführt oder werden diese erst im Rahmen eines Jubiläums im nächsten Jahr anbieten. Der Präsident wünschte allen Ortsgemeinden viel Erfolg und viele neue, motivierte Ortsbürgerinnen und Ortsbürger.

#### Rahmenprogramm

Nach dem Apéro auf dem schön gestalteten Dorfplatz genossen die Teilnehmenden ein feines Mittagessen. Auf der Schifffahrt über den Walensee gab es interessante Information vom Kapitän und dem Ortspräsidenten Titus Gmür. Der Ortsgemeinde Murg sei für die tolle Organisation herzlich gedankt.

*Rita Dätwyler*

## Auf der Alp Roten in Kaltbrunn erstrahlt ein neues Alpgebäude

Hoch oben auf dem Rotenberg auf 1366 m.ü.M. hat die Ortsgemeinde Kaltbrunn ein neues Alpgebäude realisiert. Der alte baufällige Stall musste aufgrund schlechter Bau-Substanz, der nicht mehr vorhandenen Kapazität im Stallbereich sowie der Anpassung an die neuen Tier-schutzvorschriften ersetzt werden.

### Veraltetes Alpgebäude

Die Ortsgemeinde Kaltbrunn ist Eigentümerin und Bewirtschafterin der Alpen Roten, Gheist, Howald, Vorderwengi (mit Alprestaurant), Mittelwengi, Striggital, Gleiter und der Schärerwiti. Im Gebiet dieser Alpen erstreckt sich zudem auf einer Fläche von über 300 Hektaren das Naturwald- und Sonderwaldreservat Wengital-Regulastein, welches als Hauptziel zum Schutz und der Förderung des bedrohten Auerhuhns errichtet wurde. In Zusammenarbeit mit dem Kanton St. Gallen und der zwei umliegenden Ortsgemeinden Gommiswald und Benken wurden zu diesem Zwecke für 50 Jahre rund 505 Hektaren Waldfläche aus-ge-schieden.



Alpgebäude in der Bauphase

Damit diese Sömmerungstiere von den zwei Äplern auch weiterhin gut versorgt werden können, musste der alte Stall, welcher aufgrund der Lägerlängen und des allgemein schlechten Zustandes von der kantonalen Kontrolle im Jahre 2011 bemängelt wurde, einem neuen Stall weichen. Für die rund 50 Tiere, welche auf der Alp Roten betreut werden, wollte man weiterhin die bestmögliche Lösung und so kam das Projekt eines Rinderstalles mit Freilauf zustande. Ergänzt wurde der Bau mit einem Jauchetrog von 32 m<sup>3</sup> sowie einem Stroh- und Heulager (deckenlastig) auf einer Fläche von 50 m<sup>2</sup>, resp. 100 m<sup>3</sup>. Der Lagerraum für Werkzeug, Zaunmaterial und Holz wurde als Zwischenbau realisiert und mit einem Wohnteil von 40 m<sup>2</sup> sowie einer Dusche und einer Toilette ergänzt. Im oberen Stock befindet sich ein grosszügiger Schlafraum.



Das neue Zuhause auf der Alp Roten

### Positiver Verlauf der Bauphase

Der Spatenstich zum Neubau fand planmässig am 27. August 2013 statt. Der Zeitrahmen wurde von Anfang an durch die Baufirma Artho Holz- und Elementbau AG, St.Gallenkappel, streng strukturiert. Da keine befahrbare Strasse auf den Rotenberg führt, musste das gesamte Bau- und Arbeitsmaterial auf den Berg geflogen werden. Auch das angefallene Schuttmaterial aus dem Abbruch des alten Gebäudes musste mit dem Heli auf den Parkplatz Mittelwengi transportiert werden. Die etlichen Heliflüge mussten aufgrund des hohen Preises auf ein Minimum reduziert, aber mit voller Auslastung genutzt werden. Das meist sonnige Wetter während der ersten Bauphase erleichterte das Vorankommen vehement und so konnte bereits am 24. Oktober 2013 aufgerichtet werden. Im Mai 2014 fanden durch die Heli Linth AG aus Mollis/GL die letzten Heliflüge statt und somit konnte der Neubau pünktlich vor Beginn der Sömmerung 2014 fertiggestellt werden. Durch die Schlüsselübergabe vom 11. Juni 2014 und die Alpsegnung vom 30. Juni 2014 ist die Ortsgemeinde Kaltbrunn nun im Besitz eines hochwertigen Alpstalles, welcher an der kommenden Sömmerung zum zweiten Mal ihren Einsatz findet. Das Aufrichtefest vom 4. Juli 2014 im Alprestaurant Vorderwengi gab für alle Beteiligten Anlass zum Abschluss einer erfolgreichen Projekt- und Bauphase.

### Finanzierung

Der Neubau wurde durch die Genehmigung eines Kredites durch die Kaltbrunner Ortsbürger vom April 2013 in der Höhe von CHF 410'000 sowie einem Nachtragskredit im Jahre 2014 in der Höhe von CHF 70'000 bewilligt. Erfreulicherweise konnte der Ortsverwaltungsrat die Zusage für die Projektunterstützung durch die Schweizer Berghilfe in der Höhe von CHF 30'000 entgegennehmen. Die Ortsgemeinde Kaltbrunn ist somit die erste Ortsgemeinde, welche mit einem derartigen Beitrag unterstützt wurde. Der Ortsverwaltungsrat der Ortsgemeinde Kaltbrunn dankt allen Beteiligten für die Umsetzung dieses wunderschönen Alpgebäudes und hofft weiterhin auf erfolgreiche sowie unfallfreie Sömmerungen.

Manuela Duff

## Grundwasserwärmepumpe für 22 Alterswohnungen in Au

*Die Ortsgemeinde Au löst sich von der Abhängigkeit importierter Energien – Öl – und setzt auf die einheimischen Ressourcen wie Grundwasser und Sonne.*

In Folge des Alters der Ölfeuerungsanlage hat sich die Ortsgemeinde Au vom Ingenieurbüro Gschwend GmbH ein Konzept über mögliche alternative Wärmeerzeugungsanlagen erstellen lassen. In der Präsentation trat Grundwasser als primäre Energiequelle und Sonnenenergie in den Vordergrund. Obwohl das Grundwasser wegen seiner Qualität in Au nicht die einfachste Energiequelle ist (Grundwasser enthält sehr viel Eisen und Mangan), hat die Ortsgemeinde entschieden, diese energieoptimalste Variante auszuführen.

Bei der Nutzung des Grundwassers wird zudem auch Strom für die Wärmepumpe benötigt. Damit dieser Bedarf mindestens zu einem Teil gedeckt ist, wurde zusätzlich eine Photovoltaik-Anlage mit nahezu 30 kWp erstellt.



*Photovoltaik*

In den Alterswohnungen ist auch im Sommer ein grosser Bedarf an Brauchwarmwasser vorhanden. Um diesen zu decken, wurde eine thermische Solaranlage realisiert.



*Thermische Solaranlage*

Der budgetierte Kostenrahmen aller Arbeiten im Betrag von CHF 575'000 konnte unterschritten werden. Die Ortsgemeinde freut sich mit dem Ingenieurbüro Gschwend GmbH aus Altstätten einen guten und verlässlichen Energieplaner gefunden zu haben und bedankt sich für die kompetente Zusammenarbeit. Für weitere Informationen: Präsident Arthur Messmer [arthur.messmer@ortsgemeinde-au.ch](mailto:arthur.messmer@ortsgemeinde-au.ch).

*Ortsgemeinde Au*

## Berichte und Bilder für unsere Website

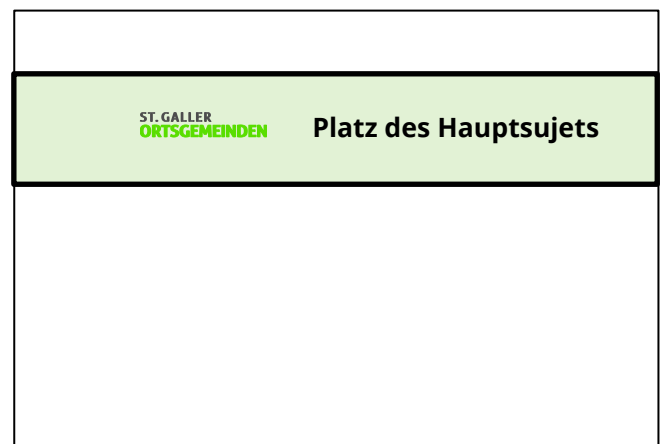
*Die neue Website kommt frisch und informativ daher. Damit sie attraktiv bleibt, wollen wir regelmässig über Aktivitäten der Mitglieder berichten. Sie sind gefragt!*

Die neu gestaltete Website [www.ortsgemeinden-sg.ch](http://www.ortsgemeinden-sg.ch) ist seit Januar im Netz. Nebst Aktualitäten bietet sie einen Überblick über die Tätigkeiten des Verbandes. Für die Mitglieder gibt es im Download-Bereich verschiedene Vorlagen und Muster zur weiteren Verwendung. Die Mitgliederseite zeigt externen Nutzern den Weg zu den einzelnen Ortsgemeinden und Korporationen. Entweder wird auf die ortsgemeindeeigene Website weitergeleitet oder die Kontaktdaten der Präsidenten sind angegeben. Diese Unterseiten können Sie als Ortsgemeinde auch mit zusätzlichen Informationen und Bildern versehen. Schicken Sie diese bitte direkt an die Geschäftsstelle.

Um auf der Startseite unter Aktuell über die Aktivitäten der Ortsgemeinden berichten zu können, sind wir auf Ihre Mitarbeit angewiesen. Bitte schicken Sie uns zu ihren Anlässen Berichte und Bilder zu.

### Bilderbalken

Am Auffälligsten im Layout der Website ist natürlich der Bilderbalken. Hinter diesem Balken steckt ein normales, querformatiges Bild. Der Rest des Bildes ist als Hintergrund auch zu erkennen. Wir würden uns freuen, wenn Sie uns Bilder aus Ihrer Region dafür zur Verfügung stellen. Dies können Bilder von Gebäuden, Landschaften oder Anlässen sein. Wichtig dabei ist, dass das Hauptsubjekt am richtigen Ort und in der richtigen Grösse platziert ist. Auf folgender Skizze finden Sie die nötigen Angaben:



Ihre Texte und die Bilder (in voller Auflösung) senden sie bitte an [kontakt@ortsgemeinden-sg.ch](mailto:kontakt@ortsgemeinden-sg.ch). Vielen Dank für Ihre Mithilfe!

*Rita Dätwyler*

## Die Ortsgemeinden an der Rhema

Die Rheintaler Ortsgemeinden und die Waldregion Werdenberg-Rheintal präsentierten sich an einer Sonderschau unter dem Motto „Heimat ist da, wo ich lebe“. Eindrücklich wurden die vielfältigen Aufgaben der Korporationen gezeigt. Sie leisten enorme Beiträge zum Wohl aller.

Im Herzen des Rhema-Geländes in der überdachten Jansen-Allee befindet sich einladend schön geschmückt die Anlage der Rheintaler Ortsgemeinden und der Waldregion Werdenberg-Rheintal. Mit einer gemeinsamen Sonderschau präsentieren die Korporationen ihre vielfältigen und für Bevölkerung und Natur wichtigen Aufgaben. Der grosszügige Stand zeigt symbolisch die Gebiete auf, in denen sich die Rheintaler Ortsgemeinden engagieren.



Motto des Rhema-Standes

### Mit Wissen und Wein bedient

Brigitte Segmüller, Verwaltungsrätin der Ortsgemeinde Altstätten, ist verantwortlich für die Organisation des Standes. Mitglieder aller Ortsverwaltungen und Rhoden arbeiten während der Rhema in Schichten. Es wären nicht die Ortsgemeinden, offerierten sie nicht jedem und jeder Besucher/-in an ihrem Stand ein edles Tröpfchen Wein aus den in ihren Rebbergen gewachsenen Trauben. «Wir können so unsere Weine einer breiten Bevölkerung vorstellen», sagt Brigitte Segmüller. «Die Auswahl ist gross, da ja fast jede Ortsgemeinde oder Rhode eigene Weine hat.» Gerne vermitteln die «Ortsgemeindler» und die Revierförster ihr Wissen über ihre Besitztümer und ihre Aufgaben. Monika Tanner, Kriessern, sagt: «Unser Auftritt hat



Liebenswerte Details



Von den OG unterstützte Vereine traten am Stand auf.

zum Ziel, dass die Leute ihre Heimat besser kennen- und schätzen lernen.» Der Schutz der Natur und die nachhaltige Nutzung des Waldes sowie ein haushälterischer Umgang mit den Landreserven sind die Hauptanliegen der Ortsgemeinden, die eng mit der Waldregion zusammen arbeiten. Daher auch der gemeinsame Stand. «Es ist sehr wichtig, der Heimat Sorge zu tragen», sagt Brigitte Segmüller. Mit namhaften finanziellen Beiträgen werden Vereine und auch die soziale Wohlfahrt unterstützt. «Die Ortsgemeinden finanzieren alle Projekte selber, sie entlasten damit auch die Politischen Gemeinden und die Steuerzahler», erklärt Monika Tanner, und nennt dabei die Alterswohnungen, die meistens von den Ortsgemeinden gebaut werden.

### Informativ und gemütlich

Die Messebesucher sind eingeladen, sich in der Gartenwirtschaft oder in der gemütlichen Stube hinzusetzen und eine Ruhepause einzuschalten, mit einem Glas Wein natürlich, das versteht sich von selbst. Den Kindern steht ein Spielplatz zur Verfügung, mit «Tschütteli»-Kasten. Im Sägen messen kann man sich bei den Sägesport-Freunden.

Bea Sutter, Rheintalmedien

### Wichtige Daten 2015

19./20. Juni 2015 Generalversammlung SVBK  
in Zermatt

### Nächste Ausgabe

August 2015  
Eingabe Beiträge: 1. Juli 2015

Kontaktadresse: kontakt@ortsgemeinden-sg.ch

Herausgeber: Verband St.Galler Ortsgemeinden,  
Museumstrasse 32, 9000 St.Gallen